



ADEBAR – der Atlas Deutscher Brutvogelarten

Hintergrund

ADEBAR ist sicher das bislang umfassendste und interessanteste Projekt der Vogelkunde in Deutschland und Hessen. Für alle Brutvogelarten sollte in den Jahren 2005 - 2008 die aktuelle Verbreitung und Bestandszahl ermittelt werden, um mit diesem Wissen bessere Schutzstrategien entwickeln zu können. Mindestens 2000 Vogelbeobachter in ganz Deutschland haben sich an dem ehrgeizigen und wegweisenden Projekt beteiligt.

In Hessen wurde es von 200 - 300 Kartierern und Kartierern unterstützt. Aufgrund der in vielen Teilen des Landes sehr hohen Beobachterdichte und der Bedeutung eines möglichst detaillierten "Hessen-Atlas" sollte die Kartierung hier auf Ebene eines Messtischblatt (MTB) - Viertels durchgeführt werden.

Das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach umfasst 16 dieser Viertel, die alle von unseren Mitgliedern bearbeitet wurden. Die Ergebnisse sind bereits Ende 2008 an unseren Landesverband gemeldet worden.

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) hat das Ziel, den Atlas Deutscher Brutvogelarten Ende 2010 zu veröffentlichen.

Koordinator: Peter Erlemann, Gräfenwaldstr. 30, 63179 Obertshausen; Tel. 06104-72472

Methode

Die ADEBAR-Kartierung richtet sich nach den Grundsätzen, die in dem Buch "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" ausführlich beschrieben sind. (Herausgeber: DDA und die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten)

Der Kartierungszeitraum umfasst die Jahre 2005 - 2008; weitere bekannte Vorkommen ab dem Jahr 2000 konnten als "recherchierte" Nachweise in die Auswertung aufgenommen werden. Um Lücken zu schließen, waren in 2009 noch ergänzende Kartierungen möglich.

Die Rastergrundlage für Deutschland sind die Topografischen Karten (Messtischblätter) im Maßstab 1:25000. In Hessen sowie in weiteren acht Bundesländern wurde auf MTB-Vierteln kartiert, um eine größere Aussagekraft zu erreichen. Pro MTB sollten innerhalb der vierjährigen Kartierphase zwischen 60 und 120 Stunden Feldarbeit auf der Suche nach festgelegten selteneren Arten und in vorgegebenen Lebensräumen aufgewendet werden.

Die verschiedenen Brutvogelarten sind in drei Kategorien unterteilt:

Für die "**Häufigen Arten**" (z.B. Amsel, Kohlmeise, Buckfink etc.) wird im Meldebogen lediglich angegeben, ob die Art im jeweiligen MTB-Viertel vorkommt. Dieses Vorgehen spart Zeit für die wesentlichere Aufgabe: die Suche nach den seltenen Arten in ausgewählten Teilflächen.

Die "**Mittelhäufigen Arten**" (z.B. Eisvogel, Ziegenmelker, Grau- und Mittelspecht, Haubenlerche, Blaukehlchen, Pirol etc.) stellen die eigentliche Kartierungsarbeit dar. Ihre Bestände sind oft unzureichend bekannt und werden vorrangig gesucht. Einige der in Deutschland mittelhäufigen Arten sind in Hessen sehr selten.

Für "**Sehr seltene Arten und Koloniebrüter**" (z.B. Schwarzhalstaucher, Kormoran, Weißstorch etc.) ist davon auszugehen, dass ihre Vorkommen weitgehend bekannt und erfasst sind. Eine spezielle Suche war daher zumeist nicht erforderlich.